

HOMBURGER RUNDSCHAU

HOMBURG

Warmes Wasser sparen, ohne auf Komfort zu verzichten. Seite C 2

BEXBACH

Neues Gemeindezentrum St. Martin eingeweiht. Seite C 3

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL



Um zu erfahren, wie sich das Leben in einer Glaubensgemeinschaft anfühlt, hieß es für die Schülerinnen und Schüler auch, sich beim Projekt auf dem Klosterberg in Wörschweiler und inmitten der Kloster-ruine wie ein Mönch zu kleiden. FOTO: EDITH KLENNER/SZ

Ein Tag leben wie ein Mönch

Nicht einfach nur die baulichen Überreste anschauen, sondern sich einfühlen in den Alltag der Mönche, die einst hier lebten: Sechstklässler des Gymnasiums Johanneum erlebten die Klosterruinen in Wörschweiler auf eine besondere Art.

VON THORSTEN WOLF

WÖRSCHWEILER Die Klosterruine hoch über Wörschweiler ist vieles: Anziehungspunkt für Wanderer und Touristen, Gegenstand von Ausgrabungen und geschichtlichen Studien, ein Rückblick in die Geschichte des Ortes und auch einfach spannend. Doch, Hand aufs Herz: Wer hat sich als „normaler Besucher“ schon einmal ernsthafte Gedanken darüber gemacht, wie die Mönche früher in diesem Kloster gelebt haben? Was passierte da oben eigentlich, wie funktioniert so eine stark reglementierte Glaubensgemeinschaft? Vier Sechser-Klassen des Homburger Gymnasiums Johanneum sind diesen und anderen Fragen rund um das Kloster Wörschweiler vor den Sommerferien auf den Grund gegangen. Und das ganz anders, als man es vielleicht von üblichen Schulkursen gewohnt ist.

Doch erzählen wir die Geschichte am besten von Anfang an. Und dieser Anfang trägt den Namen Jutta Klicker. Klicker ist freiberufliche Referentin im Bereich „Fortbildung für nachhaltige Entwicklung und spirituelle Bildung“, im Fall der Kloster-Wörschweiler-Projektes im Auftrag des Bistums Speyer aktiv.



Jutta Klicker, freie Bildungsreferentin. FOTO: THORSTEN WOLF

„Ich bin schon seit Jahren mit einer Projektidee schwanger gegangen – nämlich das Kloster Wörschweiler für Kinder zu erschließen.“ Mit dieser Idee sei sie an das Bistum Speyer in Person von Schulrat Thomas Mann heran getreten. Bei Thomas Mann lief Klicker augenscheinlich offene Türen ein: „Ich war Schüler am Johanneum, kenne die Klosterruine, die ich als Ort mit einer besonderen Ausstrahlung sehr schätze“, erklärte Mann. Allerdings gerate der Ort, wie in anderen Bistümern auch, ein wenig in Vergessenheit. „Das hab' ich sehr bedauert, weil wir als Bistum Speyer im Saarpfalz-Kreis nur sehr wenige herausragende Überreste der christlichen Kultur des Mittelalters haben. Wir wollen solche Orte für Schülerinnen und Schüler fruchtbar machen.“

Ausgehend von diesem Gedan-

ken „landete“ Jutta Klickers Projekt beim Homburger Gymnasium Johanneum, namentlich und federführend bei Religionslehrerin Edith Klenner. Klenner griff das Angebot des Bistums gerne auf, denn „zum einen haben wir an dieser Schule die Tradition von jahrgangsgebundenen Exkursionen zu religiösen Orten. Und zum anderen ist es natürlich eine tolle Idee für eine christliche Schule, da etwas an Spiritualität wirken zu lassen, um sich besser einfühlen zu können in die Lebenssituation von Menschen, die frei-



Thomas Mann, Schulrat im Bistum Speyer. FOTO: THORSTEN WOLF

willig ein Klosterleben gewählt haben.“ Um diesen mehrdimensionalen Eindruck, weit über die baulichen Hinterlassenschaften hinaus, zu vermitteln, tauchten die Schülerinnen und Schüler tief ins Leben der Mönche ein. Während der Zeit auf dem Klosterberg hieß es:

Mönchskleidung tragen, den Tagesablauf der Glaubensgemeinschaft zu erfahren, einzelne Aspekte des Klosterlebens selbst zu erleben und auch bei einem gemeinsamen Picknick eine teilende Gemeinschaft zu erfahren.

Und wie war das so? Im Gespräch mit unserer Zeitung lieferten Daria, Katharina und Maximilian Antworten. „Ich fand gerade das Picknick wirklich richtig toll, weil man da die Gemeinschaft gespürt hat und sich auch ein wenig in die Menschen damals im Kloster hineinversetzen



Religionslehrerin Edith Klenner. FOTO: THORSTEN WOLF

wurden.“ Die drehten sich um viele Facetten des Klosters Wörschweiler, vom Alltagsleben bis hin zu rein baulichen Aspekten. Für Lehrer spannend: Verändern sich die Kinder, die man sonst „nur“ aus dem täglichen Schulunterricht kennt, im Laufe eines solchen Projekts? Klassenlehrerin Julia Heißfeld: „Man hat seine Schülerinnen und Schüler noch einmal in einem ganz anderen Sinnzusammenhang erlebt.“

Was im Gespräch mit den Verantwortlichen des ungewöhnlichen Projektes, gleich ob vom Bistum oder von der Schule, und mit den Schülerinnen und Schülern selbst klar wurde: Man wird etwas aus dem Leben der Mönche des Wörschweiler Klosters mitnehmen, mit einem klaren Bezug zum Leben im Jetzt – sei es eine neue Wahrnehmung von Spiritualität, sei es die von neuer Wahrnehmung von Ruhe als Möglichkeit der inneren Einkehr, sei es der Wunsch, die von allen gewonnene Erfahrung in den Alltag am Johanneum einfließen zu lassen, wie Schulleiter Helmut Seiwert verdeutlichte: „Das Erleben von Gemeinschaft und Ruhe zusammen – es müsste uns gelingen, dies an einem Vormittag zu verankern.“

Für Katharina war das Tragen der Mönchs-Gewänder eine prägende Erfahrung. „da konnte man sich wirklich ein Stück weit so fühlen, als würde man im Kloster leben“. Und Maximilian? „Ich fand die Aufgaben am besten, die uns gegeben

konnte“, erzählte Daria. Für Katharina war das Tragen der Mönchs-Gewänder eine prägende Erfahrung. „da konnte man sich wirklich ein Stück weit so fühlen, als würde man im Kloster leben“. Und Maximilian? „Ich fand die Aufgaben am besten, die uns gegeben

Umleitung wegen Bauarbeiten

Auf der B 423 zwischen Einöd und Webenheim wird ab Montag die Fahrbahn saniert. Richtung Homburg müssen Autos und Lkw dann auf anderen Wegen fahren.

EINÖD/WEBENHEIM (red) Es wird eng nächste Woche auf der B 423 bei Einöd. Am Montag, 4. September, beginnt der Landesbetrieb für Straßenbau (LFS) mit der Erneuerung des Fahrbahnbelages der B 423 zwischen Einöd und Webenheim. Betroffen ist der Bereich zwischen der Einmündung der L 211 und dem Ortseingang Webenheim auf einer Länge von 3400 Metern.

Die Arbeiten werden unter halbseitiger Sperrung ausgeführt. Die Verkehrsteilnehmer werden wäh-

rend der Bauzeit in Form einer Einbahnstraßenregelung von Einöd in Richtung Webenheim einstreifig am Baufeld vorbeigeführt, teilt der LFS weiter mit. Die Umleitung in Fahrtrichtung Homburg führt Autos auf der B 423 nach Blieskastel, von dort auf der L 113 nach Lautzkirchen, der L 111 über Bierbach und Wörschweiler bei Schwarzenacker wieder auf die B 423.

Lastwagen, die hier Richtung Homburg wollen, werden ebenfalls umgeleitet: auf der B 423 nach

Blieskastel, von dort auf der L 113 nach Lautzkirchen und Kirkel, weiter auf der L 119 zur A 6-Anschlussstelle Rohrbach, auf der Autobahn in Fahrtrichtung Mannheim bis zum Autobahnkreuz (AK) Neunkirchen, dort auf der A 8 in Fahrtrichtung Zweibrücken bis zur Ausfahrt an der Anschlussstelle Einöd (30).

Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Samstag, 16. September, andauern. In Abhängigkeit von der Witterungsentwicklung kann sich die Bauzeit verlängern.

„Homburg lebt gesund“: Aktionstag am 9. September

HOMBURG (red) Nach der Auftaktveranstaltung zur Kampagne „Homburg lebt gesund!“ im vergangenen Jahr findet am Samstag, 9. September, von 10.30 bis 16 Uhr der nächste Aktionstag mit vielen Mitmachangeboten zum Thema Gesundheit auf dem Christian-Weber Platz, dem Ilmenauer Platz sowie in der Homburger Innenstadt statt. Auch in den Räumen umliegender Arztpraxen, Apotheken und Gaststätten werden Angebote präsentiert. Mehrere Dutzend Partner bieten beim Gesundheitstag neben sportlichen Aktionen

vielfältige Gesundheitstipps, Hinweise aus dem Bereich Bewegung und Ernährung oder auch Gesundheitschecks an, teilt die Stadtverwaltung mit.

Die Stadtbibliothek Homburg stellt als Begleitaktion ab dem 4. September außerdem ein spezielles Bücherregal zu Gesundheitsthemen auf. Dazu kommen weitere Angebote. Gefördert wird die Aktion „Homburg lebt gesund“ durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlands und diversen Unternehmen.

Einbruch in Gaststätte am Morgen entdeckt

EINÖD (jkn) Bislang unbekannt Täter sind in der Nacht zum Montag in Einöd in der Hauptstraße in eine Gaststätte eingebrochen. Die Tat wurde am Montagmorgen um 6.30 Uhr von einer Reinigungskraft entdeckt. Die Täter hebelten nach Polizeiangaben die Tür zwischen Miternacht und Montagfrüh auf, um in die Räume einzudringen. Sie brachen einen Spielautomaten auf und stahlen das darin befindliche Geld, zudem durchwühlten sie Schubladen und Schränke. Die Polizei geht davon aus, dass die Tat möglicherweise vom einsetzenden Berufsverkehr bemerkt wurde, da die Gaststätte an der Hauptstraße liegt. Zudem habe der Einbruch nach den bisherigen Erkenntnissen erheblichen Lärm verursacht. Die Höhe der Beute und die Sachschäden stehen noch nicht fest. Die Ermittlungen dauerten gestern weiter an.

Zeugen können sich bei der Polizei in Homburg unter Telefon (0 68 41) 10 60 melden.

MELDUNGEN

HOMBURG

Stoffdach von Cabrio zerschnitten

(red) Die Polizei Homburg sucht nach einem bislang unbekannt Täter, der versucht hat, ein Mini-Cabriolet, das in der Tiefgarage des Homburger Talzentrums abgestellt war, zu öffnen. Er habe, so die Polizei weiter, zunächst probiert, die Tür aufzuhebeln und zerschneit dann das Stoffdach des Fahrzeugs an mehreren Stellen. An dem Auto entstand erheblicher Sachschaden. Passiert sie dies zwischen Mittwoch, 23. August, und vergangenem Samstag.

Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu dem Vorfall geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 68 41) 10 60 mit der Polizeiinspektion Homburg in Verbindung zu setzen.

HOMBURG

Kennzeichen von Auto abmontiert

(jkn) In der Nacht von Freitag auf Samstag ist das hintere Kennzeichen eines grauen Audi A 6 gestohlen worden, der auf dem Homburger Enkler-Parkplatz abgestellt war. Nach weiteren Polizeiangaben kam der Autobesitzer aus dem Kreis Kusel. Zuletzt waren sechs Kennzeichen auf dem Park-and-Ride-Parkplatz an der B 423 auf Homburger Seite gestohlen worden. Auf dem Enkler-Parkplatz waren vor zwei Wochen ebenfalls Auto-Kennzeichen gestohlen worden. In allen Fällen fehlt von den Dieben laut Polizei bisher jede Spur.

Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Homburg unter Telefon (0 68 41) 10 60 entgegen.

HOMBURG

Lieferengpass bei den gelben Säcken

(red) Beim Hersteller des gelben Sackes gibt es erneut Lieferprobleme. Darauf hat die Homburger Stadtverwaltung jetzt hingewiesen. Auch bei der Ausgabestelle im Homburger Rathaus fehle aus diesem Grund derzeit der Nachschub. Mit einer erneuten Lieferung wird jedoch bis Ende der Woche gerechnet, hieß es weiter in einer Mitteilung.

Produktion dieser Seite:

Ulrike Stumm
Christine Maack